

# DER GRAFSCHAFTER

MOERS KAMP-LINTFORT  
NEUKIRCHEN-VLUYN RHEURDT

NEUKIRCHEN-VLUYN  
Auf der Suche nach dem  
Gaumenkick. Seite C 3

KAMP-LINTFORT  
Werbegemeinschaft hat eine neue  
Geschäftsführerin. Seite C 4

RHEINISCHE POST



Grillen im Freizeitpark ist beliebt. Nicht immer geht es dabei so gesittet zu wie hier. RP-FOTO: DIEKER (ARCHIV)

## Moerser wollen wildes Grillen verbieten

Politik und Verwaltung nehmen das Problem nicht ernst genug, kritisiert das Quartierforum Innenstadt.

VON JOSEF POGORZALEK

**MOERS** Jeden Sommer ist das Grillen im Freizeitpark ein Thema, jeden Sommer wird kritisiert und diskutiert. Nur ändern tut sich nichts. Jedenfalls nicht zum Besseren, eher im Gegenteil. „Das Verhalten - einfach liegenlassen, einfach wegwerfen - hat zugenommen“, sagte gestern Dörte Ratay vom Quartierforum Innenstadt. Der Kreis von engagierten Moersern will endlich Taten gegen das wilde Grillen sehen. „Politik und Verwaltung nehmen das Problem nicht ernst genug“, sagte Quartierforum-Mitglied Klaus Vinschen. Und Karl-Heinz Theußlen ergänzte: „Seit 2007 wird politisch über eine Parksatzung diskutiert. Kriegen die das in elf Jahren nicht hin?“

Wie berichtet hat das Quartierforum die Ratsfraktionen für heute zu einem Gespräch eingeladen. Nur SPD und CDU haben zugesagt. Besonders wurmt die Quartierforum-Mitglieder eine Absage von Claus-Peter Küster (Grafschafter), der eine für September erwartete Verwaltungsvorlage zum Thema abwarten wolle. „Die Grafschafter verstecken sich hinter der Verwaltung“, heißt es bei den enttäuschten Bürgern. Sie begrüßen grundsätzlich die Möglichkeit, im Freizeitpark zu grillen. „Jedoch müssen



„Das Verhalten - einfach liegenlassen, einfach wegwerfen - hat zugenommen“

Dörte Ratay  
Quartierforum Innenstadt

auch die negativen Begleiterscheinungen benannt werden; wie Verschmutzung, wildes parken, ausgedehnte Flächennutzung und teils rücksichtsloses Verhalten“, heißt es im Brief an die Fraktionen.

Das Quartierforum wünscht sich mehr Abfallkörbe im Park, vor allem aber ein Regelwerk, an das sich die Griller zu halten haben. Ähnlich wie das der hessischen Gemeinde Fränkisch Crumbach, wo es eine Grillatzung gibt. „Die gesamte Anlage ist nach Durchführung der Veranstaltung frei von jeglichem Papier, Dosen, Flaschen und sonstigen Abfällen zu hinterlassen. Zusätzlich erforderliche Säuberungsarbeiten ge-

hen zu Lasten der Benutzer“, steht es darin zum Beispiel. Dem Quartierforum ist klar, dass schöne Worten allein nicht reichen. „Ohne Kontrolle geht gar nichts“, sagte Vinschen. Dazu gehöre auch die Bereitschaft, das Ordnungsamt eventuell personell zu stärken und Mitarbeiter des Ordnungsamts auch am Wochenende einzusetzen. Während in der Woche Politessen fleißig Falschparker aufschrieben, herrsche an Sommerwochenenden im Freizeitpark das Chaos. „Es kann nicht angehen, dass hier öffentliche Ordnungsvergehen nicht gemäßregelt werden“, sagte Theußlen.

Schwacher Trost für die Moerser: In allen Städten mit Parkanlagen gebe es vergleichbare Probleme, sagte Theußlen. Er führte eine Untersuchung der Humboldt-Universität Berlin an. 5000 Menschen seien gefragt worden, warum sie ihren Müll in der Botanik liegen ließen. 15 Prozent der Befragten führten dies auf einen Mangel an Abfalleimern zurück, 25 Prozent auf Gedankenlosigkeit. Weitaus die meisten hätten zugegeben, dass sie zu bequem waren, ihren Dreck ordentlich zu entsorgen.

**Das Quartierforum Innenstadt trifft sich jeden dritten Dienstag im Monat um 17 Uhr im SCI-Haus am Hanns-Ahlbeck-Platz.**

## Radfahrer schwer verletzt gefunden

**NEUKIRCHEN-VLUYN** (rei) Ein 87-jähriger Fahrradfahrer aus Neukirchen-Vluyn ist am Samstagmorgen gegen 15.10 Uhr auf der Heckrathstraße schwer verletzt aufgefunden worden. Aufgrund der vorhandenen Unfallschäden ist zu vermuten, dass er die Heckrathstraße aus Richtung Paschenweg befuhr und hinter der Autobahnüberführung im weiteren Verlauf der Heckrathstraße ohne Fremdeinwirkung stürzte. Der 87-Jährige zog sich schwere Verletzungen zu und konnte keine Angaben zum Unfallhergang machen. Eine Lebensgefahr ist nicht auszuschließen. Er wurde mit einem Rettungswagen in ein Moerser Krankenhaus transportiert.

Unfallzeugen werden gebeten, sich an die Polizei in Neukirchen-Vluyn unter Telefon 02845 30920 zu wenden.

## 52-jähriger Radler schwer verletzt

**KAMP-LINTFORT** (rei) Bei einem Verkehrsunfall ist am Sonntagmorgen gegen zwölf Uhr ein 52-jähriger Fahrradfahrer aus Neukirchen-Vluyn schwer verletzt worden. Eine 62-jährige Frau aus Rheurdt war mit ihrem Auto auf der Kamper Straße unterwegs und musste schließlich an der Kreuzung Geldernsche Straße verkehrsbedingt anhalten. Beim anschließenden Rechtsabbiegen stieß die Autofahrerin mit dem 52-jährigen Fahrradfahrer zusammen. Der Radler stürzte zu Boden und verletzte sich dabei schwer. Der Mann wurde zur stationären Behandlung in ein Moerser Krankenhaus transportiert.

## Enni rät, Biotonne im Sommer gut zu lüften

**MOERS** (RP) Rund 15.500 Haushalte in Moers nutzen die braune Biotonne. Das Angebot der Enni hat im Sommer allerdings auch seine Tücken: Vor allem feuchte Küchenabfälle fangen bei Wärme schnell an zu gären und zu stinken. Das feucht-warme Klima der Biotonne bietet Fliegenlarven und Maden ideale Lebensbedingungen. Enni-Abfallberaterin Claudia Jaeckel rät deshalb, die Biotonne immer an einem kühlen, schattigen Platz aufzustellen. Zudem sollten Nutzer den Behälterboden mit Zeitung auslegen und auch zwischen die Abfälle Zeitungen oder Äste mit einschichten. „Das saugt die Feuchtigkeit auf und verhindert die schnelle Gärung.“ Jaeckel rät weiter, feuchte Küchenabfälle in Zeitung einzuwickeln. „Dann können Fliegen ihre Eier nicht so leicht ablegen.“ Im Sommer sollten Speisereste schnellstmöglich und somit auch eventuell über die Restmülltonne entsorgt werden.

Besonders empfiehlt die Abfallexpertin, die Biotonne immer gut zu lüften: „Einfach ein Stöckchen einstecken, damit der Deckel nicht ganz schließt.“ Gegen „ungebetene Gäste“ helfe auch Gesteinsmehl oder gelöschter Kalk aus dem Gartenfachhandel. Wer ganz auf Nummer sicher gehen will, sollte vor allem den Rand der Biotonne regelmäßig mit Essigwasser abspülen und den alljährlich im Herbst angebotenen Service der Biotonnenreinigung nutzen.

In Moers landen jährlich rund 7000 Tonnen Küchen- und Gartenabfälle in der Biotonne. Auch kompostierbare Stoffe wie Haare, Federn, Holzwohle, Küchenkrepp und Sägemehl sind hier gut aufgehoben. Am Entsorgungszentrum Asdonkshof in Kamp-Lintfort entsteht daraus Kompost.

## Maria Welling ist Vorsitzende von „Klartext für Kinder“

Der Verein besteht seit zehn Jahren. In dieser Zeit hat er 1,37 Millionen Euro für bedürftige Kinder gesammelt.

**GRAFSCHAFT** (RP) Die Moerser Unternehmerin Maria Welling ist neue Vorsitzende des Vereins „Klartext für Kinder - Aktiv gegen Kinderarmut“. Auf der Jahreshauptversammlung im zehnten Jahr des Vereinsbestehens wurde sie zur Nachfolgerin von Hans-Dieter Wichert gewählt. Wichert ist nun der zweite Ehrenvorsitzende des Vereins Klartext nach Reinhard Rosemann.

Seit seiner Gründung im Februar 2008 konnte der Verein laut Kassiererin Birgit Banze 1,37 Millionen Euro für bedürftige Kinder in Moers, Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn sammeln. Mehr als 1,1 Millionen Euro sind bislang in die direkte Hilfe geflossen, gut 3230 Anträge haben die Ehrenamtler verarbeitet.

Geschäftsführer Michael Paßon berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Jahres: vom Boxcamp, vom Fußballcamp, den Unterstützerfesten Moerser Kids Ride und Rock im Ring, der Weihnachtswunschaaktion und der Anschaffung eines neuen rollenden Kinder-Restaurants. Gudrun Ters-

teegen stellte die neue Homepage vor.

Den neuen geschäftsführenden Vorstand bilden nun Maria Welling, ihre Stellvertreterin ist Ingrid Hoffmann, Geschäftsführer bleibt Michael Paßon, Kassiererin Birgit Banze, neue Schriftführerin ist Ursula Mainz (sie kommt für Ursula Eisenbruch).

Dazu gibt es sieben Beisitzer, mit an Bord sind nach wie vor die Jugendämter von Moers, Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn sowie die Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrt.

Im Anschluss an die ausgiebigen Aussprachen und Wahlen stellten Annette Rosanowski (Stadt Moers), Martina Rensen-Michaelis (Kordinatorin St. Josef) und Susanne Paßon (Kordinatorin Bethanien) vom Netzwerks Kinderzukunft die Präventionsarbeit vor.

Im Kern geht es bei dem Projekt darum, alle relevanten Stellen in Jugendhilfe- und Gesundheitssystem optimal zu vernetzen, um Schwierigkeiten in Familien während und nach der Schwangerschaft zu vermeiden.



Der neue Vorstand von Klartext. FOTO: KLARTEXT

## Zu wenig Platz - Moerser Tafel braucht neue Räume

Die Räume der Lebensmittelausgabe an der Klever Straße sind zu klein. Die Verwaltung soll bei der Suche nach einem neuen Standort behilflich sein.

VON JULIA HAGENACKER

**MOERS** Die Zahl der Hilfsbedürftigen, die sich jeden Tag an der Ausgabestelle der Moerser Tafel an der Klever Straße für Lebensmittel anstellen, hat sich in den vergangenen Jahren verdoppelt. Darauf hat das Bündnis für Moers (SPD, Grüne, Grafschafter) vor kurzem mit einer Anfrage im Sozialausschuss hingewiesen und die Verwaltung aufgefordert, die Ehrenamtler bei der Suche nach dringend benötigten neuen Räumen zu unterstützen. Die reichten mittlerweile nämlich vorne und hinten nicht mehr aus, um die wachsende Nachfrage zu bewältigen, sagt Atilla Cikoglu (SPD), Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses. „Die Menschen stehen bei Wind und Wetter ungeschützt Schlange und warten bis zu zwei Stunden, deshalb muss kurzfristig eine Lösung her.“ Der Bestand der Tafel, sagt das Bündnis, sei ansonsten gefährdet.

Tatsache ist: Menschen, die sich ab dem 20. eines Monats ausschließlich von Nudeln, Toastbrot oder Tütensuppen ernähren, weil das Geld für frische, ausgewogene Lebensmittel fehlt, gibt es in jeder Stadt, auch in Moers. Überall in der Republik expandieren die Tafeln, vor allem seit Einführung von Hartz IV. Aktuell gibt es mehr als 940 mit mehr als 2000 Tafel-Läden und Ausgabestellen bundesweit. Circa 60.000 ehrenamtliche Helfer mit mehr als 2300 Fahrzeugen sind dort regelmäßig im Einsatz - für bis zu 1,5 Millionen bedürftige Personen. Davon, sagt der Dachverband, sind etwa 30 Prozent Kinder und Jugendliche. Die Moerser Tafel gibt seit 2004



Aktuell gibt es mehr als 940 Tafeln mit mehr als 2000 Tafel-Läden und Ausgabestellen bundesweit. FOTO: ILG

an der Klever Straße Lebensmittel an Bedürftige aus. Eines der drängendsten Probleme, sagt Leiter Horst Günter Schürings, sei eine fehlende Überdachung für die wartenden Kunden. Gesucht, sagt Cikoglu, werde deshalb nach einem neuen Standort im Innenstadtbereich, der die Möglichkeit bietet, einen geschützten Wartebereich einzurichten. „Außerdem sollte der Standort mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein, Platz für die An- und Abfahrt der Lkw und eine Küche mit Raum für Kühl- und Tiefkühlchränke haben.“ „Ideal wäre zum Beispiel

eine leerstehende Gaststätte“, sagt Grünen-Vizefraktionschefin Gudrun Tersteegen.

Hartmut Hohmann (SPD), Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umwelt, hat noch eine andere Idee: „Da gibt es doch dieses große Einzelhandelsunternehmen mit den fünf Buchstaben, das gerade in Uftorf seine neue Firmenzentrale Rhein-Ruhr baut. Vielleicht haben die noch ein geeignetes Ladenlokal, das leer steht und zur Verfügung gestellt werden kann.“